



Die Polsterung der Stühle in der Neubaukirche ist in die Jahre gekommen – Stuhlpatenschaften sollen nun Abhilfe schaffen. (Foto: Marco Bosch)

## Neue Stuhlpolster für die Neubaukirche

**Übernehmen Sie eine Patenschaft an einem historischen Ort in Würzburg! Mit dieser Bitte wendet sich der zentrale Alumni-Verein an die Öffentlichkeit. Ziel der Aktion ist es, die in die Jahre gekommenen Stühle in der Neubaukirche zu restaurieren.**

Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn ließ im Jahr 1582 die Würzburger Neubaukirche als Gotteshaus für seine neu gegründete Hochschule errichten. Im Zweiten Weltkrieg wurde der imposante Bau zerstört. Nach Jahren des Wiederaufbaus folgte die Wiedereröffnung der früheren Universitätskirche im Jahr 1985. Von nun an diente sie der Julius-Maximilians-Universität als Festaula und Veranstaltungsraum.

Ob bei Absolventenfeiern, Konzerten, Tagungen oder Stiftungsfesten – sehr viele Menschen haben die Kirche seitdem besucht und für längere oder kürzere Zeit auf den Polsterstühlen Platz genommen.

Insgesamt 750 Stühle gibt es in der Neubaukirche. Ihre Polster sind nach gut 30 Jahren intensiver Nutzung in die Jahre gekommen und bieten nicht mehr den besten Sitzkomfort. Dagegen sind die Stuhlrahmen, gefertigt aus Massivholz, weiterhin sehr stabil und weisen nur allgemeine Gebrauchsspuren auf.

### **Aus Alt mach Neu: Alumni-Verein engagiert sich**

Nun sollen die Stühle restauriert werden. Der zentrale Alumni-Verein hat dazu, einer Anregung aus dem Alumni-Netzwerk folgend, das Projekt „Aus Alt mach Neu – Stuhlpatenschaften für die Neubaukirche“ ins Leben gerufen.

„Wir möchten der Universität in Zeiten knapper werdender Unterstützung des Freistaates für solche Angelegenheiten dabei helfen, die Sitzgelegenheiten wieder an das stimmungsvolle

Ambiente der Neubaukirche anzupassen“, so Theodor Berchem und Bruno Forster vom Vereinsvorstand. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollen dabei Ressourcen geschont werden. Darum bleiben die Stuhlgestelle erhalten und bekommen eine frische Lackierung. Die Sitz- und Rückenpolster dagegen werden erneuert.

### **Stuhlpaten werden auf einer Ehrentafel gewürdigt**

Die Erneuerung kostet pro Stuhl insgesamt 150 Euro. Um die nötige Summe aufbringen zu können, bittet der Alumni-Verein alle Freunde und Förderer der Universität darum, Stuhlpatenschaften für einen oder mehrere Stühle zu übernehmen.

Jede Patin und jeder Pate werden durch eine Präsentation auf einer Ehrentafel gewürdigt. Diese soll bei einer Festveranstaltung feierlich enthüllt werden.

Weitere Informationen zu den Stuhlpatenschaften stehen auf der Webseite des Alumniveins, [www.alumni.uni-wuerzburg.de](http://www.alumni.uni-wuerzburg.de)

### **Kontakt**

Alumnibüro der Universität Würzburg, Michaela Thiel, T (0931) 31-83150, [alumni@uni-wuerzburg.de](mailto:alumni@uni-wuerzburg.de)

## **Südsee-Varietäten des Englischen**

**Die englische Sprache auf den Inseln im Südpazifik erforschen – für viele klingt das nach einem Traumjob. Ein anstrengendes Abenteuer, auf das sich Carolin Biewer eingelassen hat. Hier berichtet die neue Professorin von ihrer linguistischen Feldforschung und ihren Plänen an der Uni Würzburg.**

Auf die andere Seite des Globus hatte es Carolin Biewer für ihre Habilitation verschlagen: Um herauszufinden, wie die Bewohner der Südsee auf den Fidschi-Inseln, den Cook-Inseln und Samoa die englische Sprache im Alltag einsetzen, flog die Sprachwissenschaftlerin kurzerhand selbst in die Pazifikregion. „Als ich mit meiner Forschung über Englisch als Zweitsprache in der Südsee begann, war das bis auf einige wenige Publikationen zum Englischen auf Fidschi noch absolutes Neuland“, erzählt sie.

### **Neue Erkenntnisse über englische Sprachvarietäten**

Biewer lebte ein halbes Jahr in der Südsee unter anderem mit einer Maori-Familie auf Rarotonga, der Hauptinsel der Cook-Inseln. Dort machte sie über 100 Audioaufnahmen von Einheimischen verschiedener Altersgruppen und analysierte deren Englisch.

Aus dieser Arbeit hat sie viele neue Erkenntnisse über englische Varietäten im Südpazifik gewonnen – aber auch generell über die Entstehung und Dynamik von Zweitsprachenvarie-

täten des Englischen. Studien zum Englischen in Mikronesien, aber auch in Asien und Afrika, profitieren jetzt von den Grundlagen, die Biewer mit ihrer Forschung gelegt hat.

Durch ihre Pionierarbeit auf diesem linguistischen Gebiet hat die Wissenschaft viel darüber erfahren, wer wann auf den Südseeinseln Englisch verwendet, welche grammatischen Merkmale ihrer Muttersprache die einheimischen Sprecher ins Englische transferieren und wie soziokulturelle Aspekte die Verwendung des Englischen so beeinflussen können, dass letztendlich eine neue Varietät entsteht. Aus Englisch in Samoa wird samoanisches Englisch.



Professorin Carolin Biewer, Inhaberin des Lehrstuhls für englische Sprachwissenschaft.  
(Foto: Daniel Peter)

### **Feldforschung in der Südsee ist nicht einfach**

Auch eine Nachfolgestudie kann sich die Sprachwissenschaftlerin vorstellen: Rund zehn Jahre nach der ersten Studie würde Biewer gerne genauer untersuchen, wie sich die Südseevarietäten auf Fidschi, Samoa und den Cook-Inseln seitdem fortentwickelt haben.

Feldforschung in der Südsee ist allerdings alles andere als einfach: „Fidschi ist eine Militärdiktatur, viele leben in Angst. In Samoa in den ländlichen Gebieten bin ich als einzige Weiße für die Einheimischen eine Sensation. Es braucht viel Geduld, bis die Menschen zu mir als Fremde Vertrauen fassen können.“

### **Diplom-Mathematikerin sieht Schnittmengen**

Nach ihren Reisen in die Südsee kehrte Biewer nach Deutschland zurück. Zum Wintersemester 2015/16 übernahm sie an der Universität Würzburg den Lehrstuhl für englische Sprachwissenschaft. Damit wird eine Diplom-Mathematikerin Professorin am Neuphilologischen Institut, denn neben Anglistik und Philosophie hat die heute 41-Jährige auch Mathematik studiert.

Für Biewer gibt es viele Gemeinsamkeiten zwischen der Linguistik und der Welt der Zahlen und Formeln. „Auch eine Sprachwissenschaftlerin muss analytisches Denken beherrschen und abstrahieren können, gegebenenfalls empirische Studien durchführen und statistische Tests anwenden können.“

### **Rolle des Englischen in Hongkong**

Am Würzburger Lehrstuhl möchte sie mit Studierenden und Kollegen die strukturelle Entwicklung und den sich wandelnden Status der englischen Sprache in der ehemaligen britischen Kolonie Hongkong untersuchen. Dort sei zu beobachten, dass durch die politischen Veränderungen Mandarin zunehmend das Englische in einigen Bereichen des Alltags verdränge.

Entwickelt sich Englisch in Hongkong von einer Zweitsprache zu einer Fremdsprache? Welches Ansehen hat das britische Englisch der ehemaligen Kolonialherren bei der heutigen Bevölke-

rung im Vergleich zur Kolonialzeit? Wie beeinflussen die eingeschränkte Pressefreiheit und der Mangel an demokratischen Prozessen im Land die englische Sprache?

Um diese Fragen zu beantworten, soll in den kommenden Jahren eine digitale Textsammlung, ein sogenanntes Korpus, mit mehreren Millionen Wörtern aufgebaut werden. Gespeist wird es mit englischen Texten aus lokalen Zeitungen, akademischen Arbeiten und privater Korrespondenz aus verschiedenen Jahrzehnten. Auch Studierende sollen an dem Projekt beteiligt werden. Zukünftig lässt sich dieses Korpus dann als Grundlage für sprachwissenschaftliche Studien nutzen.

### **Werdegang von Carolin Biewer**

Carolin Biewer, Jahrgang 1975, ist in Merzig im Saarland aufgewachsen. An der Universität Heidelberg und der University of Warwick in England hat sie Mathematik, Anglistik und Philosophie studiert. Sie schloss ihre Studien mit einem Diplom in Mathematik und mit dem Staatsexamen ab. Anschließend promovierte sie in Heidelberg zu Sprache und Gefühl in Shakespeares Komödien.

2007 war die Sprachwissenschaftlerin Gastdozentin an der Victoria University of Wellington in Neuseeland und der University of the South Pacific auf Fidschi. Danach arbeitete sie unter anderem als Privatdozentin an der Universität Zürich und als Vertretungsprofessorin an der Universität Bonn. Von dort wechselte sie zum Wintersemester 2015/16 an die Universität Würzburg.

### **Kontakt**

Prof. Dr. Carolin Biewer, Lehrstuhl für englische Sprachwissenschaft, +49 931 31-80224, carolin.biewer@uni-wuerzburg.de

## **ERC Grant für Christian Schneider**

**Der Physiker Christian Schneider (34) erforscht Materialien, von denen sich die Wissenschaft neuartige Lichtquellen oder Laser erhofft. Für seine Arbeit bekommt er 1,5 Millionen Euro vom Europäischen Forschungsrat.**

Leistungsfähigere Computer, Solarzellen oder Laser entwickeln: Daran arbeiten viele Forschungsgruppen weltweit. Seit etwa fünf Jahren hat die Wissenschaftsgemeinde dabei unter anderem die Materialklasse der Übergangsmetall-Dichalkogenide im Blick. Das sind Stoffe, die zum Beispiel aus Molybdän oder Wolfram bestehen, jeweils ergänzt um die Elemente Schwefel, Selen oder Tellur.

Diese Materialien sind gleich aus mehreren Gründen interessant. Sie sind preisgünstig und lassen sich verhältnismäßig einfach in hauchdünnen, stabilen Schichten auftragen, die nur aus einer Atomlage bestehen und die Eigenschaften von Halbleitern haben – das sind perfekte Voraussetzungen für den Einsatz in opto-elektronischen Bauteilen.



Christian Schneider in einem optischen Labor der Würzburger Physik. (Foto: Robert Emmerich)

„Wir wollen herausfinden, inwieweit sich die Materialien für die Optoelektronik und Quantenphotonik eignen, und zwar speziell für die Erforschung neuartiger laserähnlicher Lichtquellen“, sagt Dr. Christian Schneider. Der Physiker von der Julius-Maximilians-Universität Würzburg bekommt für dieses Vorhaben eine hohe finanzielle Unterstützung: Der Europäische Forschungsrat (ERC) fördert sein Projekt „unlimit2D“ mit 1,5 Millionen Euro – in Form eines ERC Starting Grants.

Diese Auszeichnung ist für herausragende junge Wissenschaftler gedacht. Mit ihr kann Schneider sein Team um zwei Doktoranden und einen Postdoc aufstocken. Aber auch Studierende der Physik und der Nanostrukturtechnik können in dem Projekt mitforschen und bei Schneider zum Beispiel ihre Bachelor- oder Masterarbeiten schreiben.

Wie das Fernziel des Physiker aussieht? „Wir werden versuchen, einen laserähnlichen Prototypen zu bauen“, erklärt er. Das soll kein gewöhnlicher Laser sein, sondern ein Polariton-Laser, der weitaus weniger Energie braucht. Die Physik hat ein fundamentales Interesse an solchen Lasern, weil viele von ihnen große Gemeinsamkeiten mit Bose-Einstein-Kondensaten in ultrakalten Atomen haben.

Einen Polariton-Laser haben die Würzburger Physiker in einer internationalen Kooperation bereits hergestellt und 2013 in „Nature“ präsentiert. Die kommenden Jahre sollen nun zeigen, ob Polariton-Laser auch auf der Basis von Übergangsmetall-Dichalkogeniden realisierbar sind.

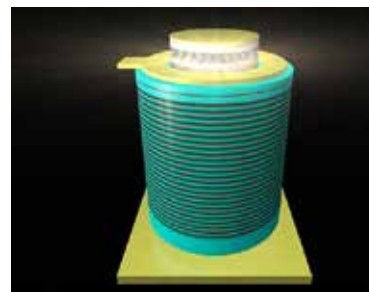
### Werdegang von Christian Schneider

Christian Schneider stammt aus Karlstadt im Landkreis Main-Spessart. Nach dem Abitur ging er 2001 zum Studium der Nanostrukturtechnik an die Universität Würzburg. Ein Studienjahr absolvierte er als Austauschstudent in Kanada, an der Universität Vancouver.

2007 legte er das Diplom ab und machte in Würzburg direkt mit der Doktorarbeit weiter: In der Technischen Physik erforschte er die optischen Eigenschaften von Nanostrukturen und Halbleitern, die im Reinraumlabor der Uni hergestellt werden. Nach der Promotion 2012 übernahm Schneider die Leitung der Spektroskopie-Abteilung am Lehrstuhl für Technische Physik. Der junge Forscher ist weltweit vernetzt, sein Team kooperiert mit zahlreichen Forschungsgruppen auf vier Kontinenten.

### Kontakt

Dr. Christian Schneider, Lehrstuhl für Technische Physik, Universität Würzburg, T (0931) 31-88021, christian.schneider@physik.uni-wuerzburg.de



So könnte das Ergebnis von Schneiders Forschung einmal aussehen: Ein neuartiger Laser auf Basis von Übergangsmetall-Dichalkogeniden. (Bild: Christian Schneider)

## Programm für ausländische Akademiker

**Ein Besuch im Freilichtmuseum Fladungen, ein Vortrag über Venedig, Ausflüge nach Veitshöchheim, Schweinfurt und ins Knauf-Museum Iphofen: Im Sommerprogramm der Gruppe „Betreuung ausländischer Akademiker“ gibt es viele attraktive Angebote.**

Gastwissenschaftler aus anderen Ländern kommen oft nur für Wochen oder Monate, manchmal aber auch für längere Zeit an die Universität. Unter ihnen sind zum Beispiel Professoren, die Gastdozenturen in Würzburg übernehmen, oder junge Forscher, die an ihren Dissertationen arbeiten.

Um die Betreuung der ausländischen Gäste außerhalb der Universität kümmert sich seit über 25 Jahren eine Gruppe von Frauen – mit einem stets vielseitigen Programm. Es umfasst gesellige Abende im Gästehaus der Universität gleich neben der Stadtmensa, aber auch Vorträge und Ausflüge.

### **Aktivitäten im Sommer und Herbst**

Zum Auftakt steht diesmal am Dienstag, 3. Mai, ein Besuch bei einer Irish-Folk-Session in einer Würzburger Weinstube. Auf dem weiteren Semesterprogramm stehen unter anderem Ausflüge zum Internationalen Abend im Botanischen Garten, ins Freilichtmuseum Fladungen oder ins Knauf-Museum Iphofen, wo es um Schmuck im Alten Ägypten geht.

Bei den Clubabenden im Gästehaus erzählen Teilnehmer zum Beispiel von ihren Heimatländern. Geplant ist auch ein Potluck Dinner – ein gemeinsames Essen, zu dem jeder Teilnehmer eine Speise mitbringt.

### **Bitte weitersagen!**

Die Gruppe „Betreuung ausländischer Akademiker“ bittet darum, ihr Programm an möglichst vielen Lehrstühlen und Instituten bekannt zu machen. Ein Dokument mit dem Programm zum Weiterverbreiten oder zum Ausdrucken und Aushängen gibt es auf der folgenden Seite sowie auf der Homepage der Gruppe.

**Betreuung ausländischer Akademiker an der Universität Würzburg**

Am Studentenhaus 1, Gästehaus Clubraum in der Cafeteria

[foreignscientists@gmail.com](mailto:foreignscientists@gmail.com)

- Wir wollen**
- > den Kontakt zu Würzburger Familien und zu anderen ausländischen Gästen fördern
  - > praktische Hilfestellung beim Start in Würzburg geben
  - > Ausflüge und Besichtigungen organisieren, bei denen wir auch gerne Wünsche unserer ausländischen Gäste berücksichtigen

**Our Mission:**

- We want**
- > to help build personal contacts to Würzburg families and to other foreign guests
  - > to aid your adaption to life in Würzburg
  - > to organize excursions and sight-seeing visits (we gladly consider special wishes of our foreign guests)

<b>Veranstaltungen im Sommersemester 2016</b> <b>Activities during the summer term 2016</b>			
03.05.2016 Tuesday	Clubabend – Besuch der Irish Folk Session mit José Sanchez, Weinstube Popp Social gathering – Visit to the Irish Folk Session, Weinstube Popp	19:30 - 22:00	in front of Mainfrankentheater
18.05.2016	Clubabend – Film: Donna Leon, ein Venedig Krimi Social gathering – Movie: Donna Leon, a crime story from Venice	19:30 - 22:00	Gästehaus Cafeteria
21.05.2016 Saturday	Ausflug zum Orchideenpfad und nach Thüngersheim Walk on the Orchid Path and Visit to Thüngersheim	11.00 - 15:00	Gästehaus Hof
01.06.2016	Clubabend: Ilaria Casalina spricht über Venedig Social gathering – Ilaria Casalina will talk about Venice	19:30 - 22:00	Gästehaus Cafeteria
15.06.2016	Clubabend – Stadtrat W. Dürrnagel: Zerstörung und Wiederaufbau Würzburgs Social gathering – W. Dürrnagel: Destruction and Reconstruction of Würzburg	19:30 - 22:00	Gästehaus Cafeteria
26.06.2016 Sunday	Ausflug ins Freilichtmuseum Fladungen, Rhön Trip to the Open Air Museum Fladungen, Rhoen	9:45 - 18:00	Hauptbahnhof
28.06.2016 Tuesday	Clubabend – Internationaler Abend im Botanischen Garten Social gathering – International Evening at the Botanical Gardens	19:30 - 22:00	Entrance Botanical Garden
14.07.2015 Thursday	Shakespeare im Hofgarten der Residenz: Der Sturm Shakespeare in the Hofgarten of the Residenz: The Tempest	18:30 - 22:00	Frankoniabrunnen Residenz
16.07.2016	Iphofen Knauf-Museum: Schmuck im Alten Ägypten; Besuch eines Weinguts Trip to Iphofen: Knauf Museum: Jewellery in Ancient Egypt; Visit to a Winery	10:30 - 15:00	Gästehaus Hof
27.07.2016	Internationaler geselliger Abend – Potluck, gemeinsames internationales Essen Social gathering with an international „potluck dinner“	19:30 - 22:00	Gästehaus Cafeteria
<b>August</b>	<b>keine Veranstaltungen/ No events</b>		
14.09.2016	Clubabend – Alle erzählen von ihrem wunderbaren Sommer Social gathering – Everybody will talk about his wonderful summer	19:30–22:00	Gästehaus Cafeteria
17.09.2016 Saturday	Besuch des Theaterfestes am Mainfrankentheater Visit to the Theaterfestival at the Mainfrankentheater	14:00 - 14:00	Frankoniabrunnen Residenz
28.09.2016	Clubabend – Besuch der Bayerischen Landesanstalt Social gathering – Visit to the Bavarian State Institute	19:30 - 22:00	Gästehaus Hof
12.10.2016	Clubabend – Wir spielen! Social gathering – Let's play!	19:30 - 22:00	Gästehaus Cafeteria
15.10. 2016 Saturday	Schweinfurt: Eine Reise durch die Firmengeschichte von Fichtel & Sachs Schweinfurt: A journey through the history of the Fichtel & Sachs company	9:45 - 15:00	Hauptbahnhof
26.10.2016	Clubabend – Eine weitere Überraschung von Vali Social gathering – Another one of Vali's surprises.	19:30 - 22:00	Gästehaus Cafeteria

**Für die Teilnahme an den Ausflügen ist eine Registrierung notwendig- entweder über unseren facebook Auftritt “foreign-scientists-uni-wuerzburg” oder direkt bei den Organisatoren (Adressen auf der Rückseite). Dort erfahren Sie auch kurzfristige Änderungen im Programm.**

**Participation in the trips requires registration through facebook “foreign-scientists-uni-wuerzburg” or with one of the organizers (for contact please turn over). There you can also find information about short term modifications.**

## 400 Millionen Euro für Bauprojekte

**In den kommenden sieben Jahren wird im Universitätsklinikum Würzburg modernisiert und ausgebaut. Mehr als 400 Millionen Euro sind für die Bauvorhaben eingeplant.**

Das Universitätsklinikum Würzburg (UKW) will seinen Versorgungsauftrag für die Region bei stetig steigenden Patientenzahlen auch in den kommenden Jahrzehnten erfüllen. Deshalb hat es umfangreiche Baumaßnahmen in die Wege geleitet, die zum Großteil bis 2022 abgeschlossen sein sollen. Bei einer Pressekonferenz am 18. April 2016 stellte das UKW seine Pläne vor.

Bauherr der meisten Maßnahmen ist der Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatliche Bauamt Würzburg. Insgesamt werden bis 2022 über 400 Millionen Euro investiert. Mehr als 24 Millionen davon finanziert das Universitätsklinikum aus selbst erwirtschafteten Mitteln.



Überblick über Bauvorhaben des Universitätsklinikums Würzburg. (Bild: gmp TEAMPLAN)

Alle Baumaßnahmen sind mit der Universität Würzburg und der Medizinischen Fakultät abgestimmt. Sie sind als Teil der „Masterplanung Universitäre Medizin Würzburg“ in ein langfristiges strategisches Konzept für den Zeitraum 2015 bis 2050 eingebettet.

### Deutsches Zentrum für Herzinsuffizienz

Der Neubau für das 2011 gegründete Deutsche Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI) wird 2016 fertiggestellt. Dann erhält die Erforschung der Herzschwäche ein eigenes Zuhause, das modernsten Forschungsstandards entspricht. Das DZHI wurde 2011 als gemeinsame Einrichtung der Würzburger Universität und des Universitätsklinikums eröffnet. In dem integrierten Forschungs- und Behandlungszentrum arbeiten Kardiologen zusammen mit Psychologen, Psychiatern, Endokrinologen, Genetikern, Chemikern und Physikern.

### Zwei Bauabschnitte für die Kopfkliniken

Die Kopfkliniken werden an ihrem derzeitigen Standort erneuert: Im ersten Bauabschnitt wird – voraussichtlich ab 2017 – an Stelle des jetzigen Hörsaaltrakts und der Cafeteria der neue Operations- und Funktionstrakt errichtet. Neu gebaut werden hier auch eine Notaufnahme, Neuroradiologie, Intensivpflege, 14 OP-Säle, eine Normalpflege-Station und der Hubschrauberlandeplatz.

Ein zweiter Bauabschnitt folgt ab 2022. Dann sollen das Altgebäude der Neurochirurgie und Neurologie durch einen Neubau ersetzt werden. Darin sind neben den weiteren Bettenstatio-



nen für die Kopfkliniken auch die Polikliniken für die Augen-, HNO-, Neurologische und Neurochirurgische Klinik und Flächen für Forschung und Lehre untergebracht.

### **Zentrum für Frauen, Mütter und Kinder**

Ein weiterer großer Neubau entsteht für ein Frauen-Mutter-Kind-Zentrum. Im ersten Bauabschnitt von 2018 bis 2023 sind unter anderem eine Poliklinik für Geburtshilfe, neue Kreißsäle, Intensivstationen und ein Entbindungs-OP-Saal vorgesehen – darunter die Neonatologie (Neugeborenenmedizin) mit Perinatalzentrum.

Das UKW strebt damit eine bessere Versorgung der Mütter und ihrer Angehörigen an, unter anderem durch die Schaffung von Familienzimmern.



Stellten den Bau-Masterplan bei einer Pressekonferenz vor (von links): Peter Mack (Staatliches Bauamt, Universitätsbau), Ärztlicher Direktor Georg Ertl, Kaufmännische Direktorin Anja Simon und Matthias Frosch, Dekan der Medizinischen Fakultät. (Foto: Universitätsklinikum)

### **Neubau für die Strahlentherapie**

Von 2017 bis 2020 wird eine Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie neu gebaut. Die Strahlentherapie gehört zu den Standardmethoden bei der Behandlung von Krebserkrankungen. Als einzige Strahlentherapie-Einrichtung im Einzugsgebiet Würzburg hat die Strahlenklinik einen großen Zulauf.

Ziel des Neubaus sind wesentliche Verbesserungen für die Patientinnen und Patienten. Dafür werden die verschiedenen Standorte zusammengelegt und hochmoderne Geräte angeschafft. Der Neubau entsteht in räumlicher Nähe zum Krebsforschungs- und Therapiezentrum „Comprehensive Cancer Center Mainfranken“ (CCCM), in dem auch die Wilhelm-Sander-Therapieeinheit Multiples Myelom sowie das interdisziplinäre onkologische Therapiezentrum (IOT) angesiedelt sein werden.

### **Keine Einschränkungen im Klinikbetrieb**

Die Versorgung der Patientinnen und Patienten bleibe während der Bauarbeiten in allen Fachbereichen des Universitätsklinikums uneingeschränkt und mit unveränderter Qualität gewährleistet, so das UKW in einer Pressemitteilung. Die Baumaßnahmen seien so konzipiert, dass eventuelle Beeinträchtigungen für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Anwohnerinnen und Anwohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studentinnen und Studenten sowie Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler möglichst gering bleiben. Am Ende steht ein besseres Angebot für alle.

### **Kommunikation mit den Betroffenen**

Das Universitätsklinikum setzt, wie auch bei anderen Baumaßnahmen, auf eine transparente und offene Kommunikation mit allen Betroffenen: So will es regelmäßig über den Stand der

Baumaßnahmen informieren, auch an einen Info-Pavillon und einen Online-Blog ist gedacht.

Professor Georg Ertl, Ärztlicher Direktor, und Kaufmännische Direktorin Anja Simon sind sich einig: „Gemeinsam mit der Universität und der Medizinischen Fakultät haben wir ein Konzept entwickelt, um sicherzustellen, dass wir auch in Zukunft unserem Ruf als hochwertiger medizinischer Versorger und Ort der Spitzenforschung gerecht werden. Die Neubau- und Sanierungsmaßnahmen stellen einen wichtigen Meilenstein für das Universitätsklinikum Würzburg dar.“

## GSIK-Ringvorlesung: Flucht und Migration



Eine öffentliche Vorlesungsreihe an der Universität Würzburg befasst sich mit dem Thema „Flucht und Migration“. Sie ist fächerübergreifend und beginnt heute, Dienstag, 26. April, um 18:15 Uhr.

Fünf Fachbereiche aus fünf Fakultäten werfen in der neuen Ringvorlesung des GSIK-Projekts einen jeweils eigenen Blick auf das Thema „Flucht und Migration“. Die Vorträge sind öffentlich und finden dienstags um 18:15 Uhr im Hörsaal II am Wittelsbacherplatz statt:

- 26.04.2016: „Zwischen Krise, Chaos und Chance – die medizinische Versorgung von Flüchtlingen in Deutschland“, Prof. Dr. August Stich (Tropenmedizin, Missioklinik GmbH, Würzburg)
- 10.05.2016: „Verstehen und Handeln am Sicheren Ort. Pädagogische Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen“, Jun.-Prof. Dr. David Zimmermann (Leibniz-Universität Hannover)
- 24.05.2016: „Pflanzen und Tiere als Migranten und Neubürger – die Natur als Vorbild?“, Dr. Dieter Mahsberg (Tierökologie und Tropenbiologie, Universität Würzburg)
- 21.06.2016: „Wechselwirkung von Migration und Gesundheit in Äthiopien, Kolumbien und Togo“, Vortrag in englischer Sprache, Ahmed Mohammed, Alberto Rivera, Franz Wiedemann (DAHW – Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.)
- 05.07.2016: „Toleranz und ihre Grenzen – neue Herausforderungen durch kulturelle Differenz“, Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf (Juristische Fakultät, Universität Würzburg)

### Das GSIK-Lehrprogramm

Das studienbegleitende Lehrprogramm GSIK (Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz) bietet ein differenziertes und wissenschaftlich fundiertes Lehrangebot zum Erwerb entsprechender Kompetenzen. Die Hochschulrektorenkonferenz hat das in seiner Breite und interdisziplinären Zusammenarbeit einmalige Lehrprogramm anderen Universitäten zur Nachahmung empfohlen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert GSIK im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“.

GEFÖRDERT VOM



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL11019 gefördert.

## Ringvorlesung: Nachhaltigkeit

**„Sind wir noch zu retten? Aspekte der Nachhaltigkeit“, lautet der Titel einer Vortragsreihe, die im Sommersemester 2016 an der Universität Würzburg stattfindet.**

Katastrophen, wohin das Auge reicht. Woran hält man sich, wenn alles andere nicht mehr hält? Der „Nachhalt“ als Rettungsanker verspricht einen stabilen Zustand ohne Crashes und eine lebenswerte Zukunft für alle. Im Rahmen einer Ringvorlesung haben Interessierte die Möglichkeit zu erfahren, was es mit dem Begriff der Nachhaltigkeit auf sich hat.

An sechs Terminen zeigen Fachleute der Universität Würzburg ihren Blickwinkel auf die Herausforderungen, vor denen unsere Welt in den Bereichen Ökologie, Wirtschaft und Soziales steht. Im Anschluss ist Zeit für Diskussionen.

### Zeit und Ort

Die Vorlesungen finden jeweils donnerstags statt. Beginn ist um 19:15 Uhr am Wittelsbacherplatz, Hörsaal 2 (Raum 02.401).

### Das Programm

- 28. April: „Verantwortung für heutige und zukünftige Generationen – gesellschaftliche, institutionelle und individuelle Aufgaben im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung“ (Martin Ladach)
- 12. Mai: „Globale Gesundheit – im Spannungsfeld zwischen medizinischem Bedarf, sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit“ (Prof. Dr. August Stich)
- 19. Mai: „Welt verbappt – wie Dachs und DAX zusammenhängen“ (Dr. Frauke Fischer)
- 9. Juni: „Bildung und Nachhaltigkeit – Beispiel Geographieunterricht“ (Dr. Berta Hamann)
- 23. Juni: „Ökologische Intensivierung: Bestäuber, biologische Schädlingskontrolle und Bodenfruchtbarkeit können zur nachhaltigen Produktion von Lebensmitteln beitragen“ (Prof. Dr. Ingolf Steffan-Dewenter)
- 14. Juli: „Investing in the Future we want – die Vereinten Nationen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (Dr. Manuela Scheuermann)

Organisiert und moderiert wird die Veranstaltungsreihe durch das Referat für Ökologie der Studierendenvertretung der Universität Würzburg in Kooperation mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg e.V.

**Kontakt:** Wiebke Degler, Referat für Ökologie, [oekologie@uni-wuerzburg.de](mailto:oekologie@uni-wuerzburg.de)

## Ein Nachmittag im Zeichen eines Universalgelehrten

**Das Institut für Mathematik veranstaltet zu Ehren des 300. Todestages von Gottfried Wilhelm Leibniz am Dienstag, 3. Mai, einen Leibniznachmittag. Auf dem Programm stehen zwei Vorträge international anerkannter Leibnizexperten und eine Ausstellungseröffnung.**

Gottfried Wilhelm Leibniz war ein Universalgelehrter: Er war Jurist, Mathematiker, Ingenieur, Historiker, Philosoph, Theologe, Erfinder, Bibliothekar, Sachverständiger und Berater. Die Mathematik begleitete ihn sein Leben lang und zu ihrer Entwicklung trug er Wesentliches mit eigenen Entdeckungen und Erfindungen bei. Vor 300 Jahren starb Leibniz. Das Institut für Mathematik ehrt Leibniz mit einem Vortrags-Nachmittag am 3. Mai und einer Ausstellung zu seinen mathematischen Werken.

### Wegbereiter der modernen Mathematik

Vor allem durch die Erfindung der Infinitesimalrechnung gilt er als ein Wegbereiter der modernen Mathematik. Zeitgleich mit Isaac Newton, aber unabhängig von ihm und auf einer anderen Methode basierend, entwickelte Leibniz seine Ideen zur Lösung des Tangentenproblems an und zur Berechnung von Flächen unter beliebig vorgegebenen Kurven. Ausgangspunkt hierzu bildete bereits seine Dissertation aus dem Jahr 1666 „De arte combinatoria“, in der er durch diskrete Überlegungen auf Zusammenhänge zwischen Folgen und deren Differenzfolgen stieß.

In der 1684 veröffentlichten Schrift „Nova Methodus pro maximis et minimis“ erfolgte dann die Grundlegung der Infinitesimalrechnung – allerdings in einer schwer verständlichen Form. Die von ihm eingeführten Symbole „dx“ für etwas unendlich Kleines und das Integralzeichen „ $\int$ “ im Zusammenhang mit „ $\int f(x)dx$ “ werden heute noch in gleicher Weise wie bei Leibniz verwendet.

Darüber hinaus hat Leibniz eine Rechenmaschine und das Dualsystem erfunden, er schrieb Beiträge zur Versicherungs- und Finanzmathematik, arbeitete an einer mathematischen Universalsprache, konstruierte eine Windmühle zur Entwässerung von Bergwerksanlagen und hat mit der Monadenlehre eine eigene Philosophie entwickelt.

### Die Festveranstaltung

Das Institut für Mathematik veranstaltet zu Ehren des 300. Todestages am Dienstag, 3. Mai, einen Leibniznachmittag. Er findet statt im Raum So.108 im Bibliotheks- und Seminarzentrum auf dem Campus Hubland Nord; Beginn ist um 14.00 Uhr mit zwei Vorträgen international anerkannter Leibnizexperten.

- 14.00 Uhr: „Gottfried Wilhelm Leibniz – Universalhistoriker und herausragender Mathematiker“ (Prof. Eberhard Knobloch, TU-Berlin)
- 16.00 Uhr: „Zur Rolle Leibniz‘ in Weyls ‚Philosophie der Mathematik und Naturwissenschaften‘,“ (Prof. Erhard Scholz, Universität Wuppertal)
- 17.30 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Leibniz als Mathematiker“ in der Teilbereichsbibliothek Mathematik, zusammengestellt von Professor Hans-Joachim Vollrath.

## Innovative Lösungen effektiv vertreiben

**Das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Würzburg bietet am Montag, 2. Mai 2016, das Seminar „Effektiver Vertrieb innovativer Lösungen“ an. Es steht auch Teilnehmern aus der Universität offen; Interessierte müssen sich anmelden.**

Innovative Lösungen entstehen häufig in direktem Austausch mit erster Kundschaft. Aber wie findet man die zweite oder dritte Kundschaft? Wie geht man mit dem Umstand um, dass man nicht mehr alle selbst erreichen kann? Wie organisiert man sich dann im Team?

Wie besteht man vor der Kundschaft, wie geht man mit Einwänden und kritischen Fragen um? Wie führt man im Vertrieb Beschäftigte? Wie dokumentiert man die Chancen für eine bessere Transparenz und Kontrolle, und wie dokumentiert man die einzelne Chance?

All diese Fragen werden im Seminar „Effektiver Vertrieb innovativer Lösungen“ angesprochen. Es findet am Montag, 2. Mai 2016, von 13:15 bis 17:15 Uhr im Tagungsraum des Innovations- und Gründerzentrums (IGZ) Würzburg statt. Interessierte sollen sich anmelden unter [anmeldung@igz.wuerzburg.de](mailto:anmeldung@igz.wuerzburg.de)

## Personalia

Prof. Dr. **Horst Dreier**, Institut für Staats- und Verwaltungsrecht, Rechtsphilosophie, wurde für die Zeit vom 01.10.2016 bis 31.03.2017 Sonderurlaub unter Belassung der Leistungen des Dienstherrn gewährt zur Wahrnehmung einer Gastprofessur im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster.

Prof. Dr. **Antje Gohla**, Lehrstuhl für Pharmakologie, bekam vom 01.04.2016 bis 30.09.2016, längstens aber bis zur endgültigen Wiederbesetzung der Stelle, die kommissarische Leitung des Lehrstuhls übertragen.